

ZDS begrüßt Äußerungen von Bundesverkehrsminister Ramsauer zur maritimen Wirtschaft beim VDR-Reederessen

In seiner Gastrede auf dem traditionellen Reederessen anlässlich der Jahresmitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Reeder gestern Abend in Hamburg hat Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer auch ein Bekenntnis zur Stärkung des Seehafenstandortes Deutschland abgelegt.

Dabei wies er auf die nationale Bedeutung der deutschen Seehäfen und der maritimen Wirtschaft für die deutsche Exportwirtschaft hin und machte deutlich, sich verstärkt dafür einzusetzen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft in Deutschland zu stärken.

Im Einzelnen ging er auch auf den notwendigen Ausbau der seewärtigen Zufahrten und Hinterlandanbindungen der deutschen Seehäfen ein. Er wies darauf hin, dass nach dem gestrigen Gespräch mit Bundesfinanzminister Dr. Schäuble die 20 Mio. € Planungsmittel für die Y-Trasse entsperrt seien. Dabei machte er deutlich, dass die Y-Trasse keine norddeutsche Angelegenheit sei, sondern im nationalen Interesse liege. Gute Seehafenanbindungen seien unverzichtbar.

Er führte weiter aus, dass er mit voller Überzeugung zu den Fahrrinnenanpassungen von Außen- und Unterelbe sowie von Außen- und Unterweser stehe. Diese Vertiefungen seien unabdingbar notwendig.

Außerdem machte er deutlich, dass der Bau der Küstenautobahn (A 22) schnellstmöglich

vorankommen müsse. Lange Planungszeiten könne sich Deutschland nicht mehr leisten.

Zudem setzte er sich für den weiteren Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals ein.

Der ZDS hat die Ausführungen von Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer sehr begrüßt. Seine Äußerung: „Sie müssen damit rechnen, dass ich öfter zu Ihnen komme“ greift der ZDS gern auf und hat gestern Abend bereits mit dem Bundesminister einen Besuch der deutschen Seehäfen im nächsten Jahr vorbesprochen.

Nach seinen gestrigen Äußerungen wird der Bundesverkehrsminister an der Küste immer ein gern gesehener Gast sein.